

Giesen bereitet sich auf möglichen Kali-Bergbau vor

Bebauungsplan für alle Fälle



Der Kaliberg in Giesen – vielleicht wächst bald noch ein zweiter. Die Gemeinde will sich mit einem neuen Bebauungsplan auf den möglichen Bergbau einstellen.
Archivfoto: Fuhrhop

(jan/r) Giesen. Noch ist nicht entschieden, ob „Kali +Salz“ (K+S) den Bergwerksbetrieb am Standort Siegfried-Giesen wieder aufnimmt – die Gemeindeverwaltung stellt aber bereits einen Bebauungsplan auf, der die Schutzrechte der Anwohner in der Nähe des Werksgebietes regeln und klar definieren soll. Hierbei geht es um die möglichen Beeinträchtigungen der Anwohner, etwa durch Lärm und Lastwagenverkehr. Weiterhin soll der Bebauungsplan die Erschließung des Areals sowie die Ver- und Entsorgung regeln.

Über diesen Bebauungsplan will die Gemeindeverwaltung am Dienstag, 11. November, ab 20 Uhr, im Sitzungssaal des Giesener Rathauses

alle Interessierten informieren. Bürgermeister Andreas Lücke moderiert die Veranstaltung, fachlich begleitet wird sie von der zuständigen Fachbereichsleiterin Ilka Schimmelpfennig und dem Verwaltungsmitarbeiter André Sandrock. Außerdem sind Mitarbeiter des beauftragten Planungsbüros „Plan und Recht“ aus Berlin dabei. An diesem Abend soll es ausschließlich um den Bebauungsplan und die damit verbundenen städtebaulichen Regelungen gehen – die mögliche Wiederaufnahme des Werksbetriebes durch „K+S“ soll an diesem Abend nicht diskutiert werden, weshalb auch kein Vertreter des Unternehmens auf dem Podium vertreten ist.